

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 24.

Halle, Freitag den 29. Januar

1836.

Frankreich.

Paris, d. 22. Jan. Der Pairshof hat in seiner heutigen Sitzung das Urtheil gesprochen über die Aprilangeklagten von der Pariser Kategorie. Beaumont (ein Engländer) und Kerkausie sind zur Deportation und sieben andere zu Gefängnißstrafen Condemnirt, die übrigen aber freigesprochen worden.— Der Generalprokurator verlas sodann das Requisitionarium gegen 29 Aprilangeklagte von der Pariser Kategorie, die sämmtlich flüchtig sind.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Jan. Die Hof-Zeitung von gestern Abend enthält nun die bereits auf anderem Wege schon früher bekannt gewordenen Ernennungen des Sir Charles Christopher Pepys zum Lord-Groß-Kanzler von Großbritannien und zum erblichen Baron Cottenham von Cottenham in der Grafschaft Cambridge, des Herrn Henry Bickersteth zum Oberaufseher oder Direktor der Archive und Akten des Kanzleigerichts (Vice-Kanzler) und zum erblichen Baron Langdale von Langdale in der Grafschaft Westmooreland, und der Lady Mary Elizabeth Campbell, Gemahlin des General-Prokurators Sir John Campbell und ältesten Tochter des Barons James Abinger (ehemals Sir James Scarlett) zur Baronin Stratbeden von Cupar in der Grafschaft Feife, welcher Titel bei ihrem Ableben auf ihre männlichen Erben aus der Ehe mit Sir John Campbell übergehen soll. Der New and Sunday Herald macht bei dieser Gelegenheit bemerklich, daß es keineswegs beispiellos sei, daß die Gemahlin eines Commoners zur Pairswürde gelange, während ihr Gemahl seinen früheren Stand beibehalte. Auch die Gemahlin von Wm. Pitt (des nachherigen Grafen Chatham) sei,

durch Verleihung von Seiten des Königs, eher zur Pairswürde gelangt, als dieser selbst, und noch im Jahre 1797 sei die Gemahlin des bekannten General-Advokaten für Irland, John Toler, vom Könige zur Pairse erhoben worden, ohne daß ihrem Gemahl dieselbe Ehre zu Theil geworden sei.

Der ministerielle Globe beginnt auf Anlaß der am 4. Februar bevorstehenden Eröffnung des Parlaments sein gestriges Blatt mit folgendem Artikel: Gewiß brauchen wir nicht zu den Ermahnungen und Drohungen, die kürzlich von der anderen Seite gehört wurden, unsere Zuflucht zu nehmen, um die liberalen Mitglieder des Unterhauses zu bewegen, am ersten Tage der Session auf ihren Plätzen zu sein. Sie wissen, wie wichtig ihre Gegenwart an jenem Tage, Donnerstag den 4. Februar, ist, und wir zweifeln nicht, daß sie bereit sind, als Männer von Einsicht und Geschäftkenntniß ihre Pflicht in der kommenden Session mit demselben Eifer zu erfüllen, wie in der vorigen. Wir benutzen diese Gelegenheit auch, um dem ganz grundlosen Gerücht zu widersprechen, welches die Tory-Blätter jetzt so eifrig zu verbreiten suchen, daß nämlich die Minister die Aneignungs-Klausel in der irländischen Kirchen-Reinigungs-Bill aufgegeben hätten oder aufgeben wollten. Dies Gerücht ist ein sehr trauriger Nothbehelf des öffentlichen Feindes, ein Linderungs-Tränkchen für die trostlosen Tories, ein Specificum für nervöse Abspannung am Morgen und das Vorspiel bitteren Kopfwehs am Nachmittage. Die Regierung wird ihren eingestandenen Grundsätzen eben so wenig als ihren Freunden untreu werden.

In Birmingham werden Vorbereitungen zu einem zu Ehren des irischen Aufregers D'Connell zu veranstaltenden Diner betrieben. Am 15. wurde in Dublin eine öffentliche Versammlung der großen

Reform-Association für Irland gehalten. O'Connell gehört dem Namen nach nicht zu den Mitgliedern des Vereins; es ist aber nicht zu bezweifeln, daß er die Erreichung seiner Zwecke auf jede Weise befördern wird. Derselbe hat am 14. d. M., wie er sich selbst ausdrückt, „seine neue Agitation (Aufregung) begonnen.“ Er verließ nämlich an diesem Tage seinen bisherigen Aufenthaltsort, Derrynane-Abbey, und wohnte einem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahl in Tralee bei. In der Rede, welche er bei dieser Gelegenheit hielt, wiederholte er sein Lob der gegenwärtigen Minister, und seinen festen Entschluß, zur Unterdrückung der Drangisten Alles zu wagen.

Spanien.

Man hat Briefe aus Madrid vom 13. Januar. Das Vertrauensvotum ist am 11. in der Procereskammer ohne Abstimmung bewilligt worden. Graf Pannon Rostro war so neugierig, wissen zu wollen, ob die Regierung, wenn man ihr das begehrte Votum gewähre, dem Bürgerkrieg in kurzer Zeit ein Ende zu machen verspreche. Hr. Mendizabal versetzte bescheiden, es ließe sich kein bestimmter Tag angeben, an welchem man siegen werde. — In der Procuradoreskammer wurden am 12. Jan. die Hauptbestimmungen des neuen Wahlgesetzes nach dem Vorschlag der Kommission angenommen.

Von Barcellona hat man Nachrichten bis zum 15. Januar. Sie sind ohne Interesse. Mina hat den General Pastors, der am 4. Jan. in der Citadelle Kommandirte, abgesetzt, und dieser verlangt strenge Untersuchung. — Mina war noch zu Barcellona, wotäglich mehr Truppen ankommen. Am 15. Januar landeten 900 Mann, meist Rekruten von Alicante — Zu Valencia wurde folgende kurzgefaßte Proklamation angeschlagen: „Fabelle und die Freiheit — beide sind uns gleich werth; — aber beide können nur bestehen mit öffentlicher Ordnung. Diese wurde augenblicklich zu Barcellona gestört, bald aber wieder durch die von den Behörden getroffenen Maßregeln hergestellt. Die Einwohner von Valencia wird ihr gesunder Sinn vor treuloser Verführung sichern; wer das Gesetz verkennt, ist Verräther am Vaterland und wird als solcher behandelt werden.“

Der Morning Herald meldet, von der britischen Hülfsl- Legion wären am 5. Jannar 11 Mann Infanterie mit Waffen und Bagage zu dem General Equia, und am 7. Januar 17 Mann Kavallerie mit Pferden, Waffen und Bagage zu dem General Villareal übergegangen.

Bermischtes.

— In Ludwigslust hat sich ein tragischer Vorfall auf der Bühne zugetragen. Ein junger Schauspieler, Sehm, der ein Engagement sucht, spielt als Antrittsrolle den Don Alonzo in Pretiosa; allein da der Intendant nach der Probe findet, daß der junge Mann kein Talent habe, schickt er ihm am Tage der Aufführung ein Billet, worin er ihm dies mit dürren

Worten ankündigt, und seine Hoffnungen auf Anstellung zerstört. Der junge S. ist in Verzweiflung; er sieht sich entehrt, hält diesen Schimpf für eine Intrigue, und als am Abend sein glücklicher Nebenbuhler in der ihm bestimmten Rolle das Theater betritt, fällt hinter der Scene ein Schuß, der unglückliche S. hatte sich das Herz durchbohrt. Der Eindruck war allgemein, der Hof war zugegen, indeß da derselbe das Haus nicht verließ, wurde das Stück beendigt. Man bedauert den zwanzigjährigen S., der in der That eine so harte Zurückweisung nicht verdient haben soll.

— In der Gegend von Großgerau wurde kürzlich ein Handlungsreisender von einem Burschen angefallen, der ihn zwingen wollte, ihm sein Geld auszuliefern. Der Handlungsreisende zog eine Pistole, schoß aus seinem Chaischen auf den Räuber und streifte ihn. Wütender kehrte der Bursche zu seinem Raubanfall zurück; allein die zweite Pistole zwang ihn zur Flucht. Sogleich kehrte der angefallene Reisende nach Großgerau zurück und machte bei dem dortigen Gerichte die Anzeige. Die verdächtigen Individuen wurden eingebracht und der Räuber von dem Reisenden erkannt, den auch noch dazu der Streifschuß verrieth. Man sagt, daß dieser Räuber bereits nicht nur diesen Raubanfall einbekannt habe, sondern noch andere fürchterliche Thaten, z. B. daß er einem Leibjäger eines heffischen Prinzen (den man bisher für einen Selbstmörder gehalten hatte) den Hals abgeschnitten habe u. s. w. Bei diesem Raubmörder soll man viele Uhren und selbst Pretiosen gefunden haben.

— Bei der Aufrichtung der Alexander-Säule in St. Petersburg erfaßte eine von den dazu gebrauchten Balzen die Hand eines dabei beschäftigten Arbeiters, und drohte den ganzen Menschen langsam unter die ungeheure Last zu ziehen, und ihn dann rettungslos zu zermalmen. Ein nebenstehender russischer Zimmermann ergriff in demselben Augenblick sein scharfes Beil und mit dem Ruf: „Neboss!“ (Fürchte Dich nicht) hieb er dem Unglücklichen mit einem Schläge den Arm ab. Der auf diese fürchterliche Art Amputirte wurde in das Hospital gebracht, wo er bald vollkommen genas. Er sowohl, als sein entschlossener Wundarzt, beziehen vom Kaiser bis an ihr Lebensende jeder eine jährliche Pension von 500 Rbl.

— Die Nachricht von dem Untergange des Postschiffes zwischen Rotterdam und dem Haag hat sich glücklicher Weise nicht bestätigt.

— Ein sehr reicher Amerikaner, Herr Thorn, macht in der fashionablen Welt zu Paris großes Aufsehen. Wenn er mit seiner Familie spazieren fährt, so geschieht dies nie anders, als in 2 vierspännigen und 2 zweispännigen Wagen, denen eine zahlreiche Dienerschaft zu Pferde folgt. Nur der Herzog von Dembroke, sagt man, habe jemals einen ähnlichen Aufwand gemacht.

— Auf den Sandwichs-Inseln gingen im Jahre 1834 viele tausend Bände aus den Pressen her-

vor. Die Arbeit wird meist von Eingebornen verrichtet. Die Schulen blühen. 1467 Schüler lernen Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Zahl der Sonntagsschüler beträgt etwa 2190. In den Schullehrerseminarien zur Bildung eingeborner Lehrer sind 68 Zöglinge.

— Zu Manchester fand dieser Tage eine zahlreiche Versammlung statt, in welcher die Art und Weise in Erwägung gezogen wurde, wie sich das Andenken des Erfinders der Dampfmaschine, James Watt, verewigen lasse, dessen großartige Entdeckung für die civilisirte Welt überhaupt und die britische Fabrik-Distrikte insbesondere von so hoher Wichtigkeit gewesen. Es wurde einmüthig beschlossen, sich an den berühmten Bildhauer Sir Francis Chantrey deshalb zu wenden. Im Jahre 1821 war schon von einem ähnlichen Plane die Rede, der aber wegen Mangel an Unterstützung nicht zu Stande kam.

— Die Stelle des Chors im „Freischütz“:

„Er war von je ein Böfewicht,
Ihn traf des Himmels Strafgericht!“

lautet im Holländischen:

„He was zyn dag een Schobbejak,
Hem trof des Hemels Straf gemak!“

und wird in diesem wohlklingenden Idiom auch auf der Bühne gesungen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

Es hat sich unter dem Publikum das Gerücht verbreitet, als würden auf dem Königl. Werke zu Langenbogen keine Braunkohlen mehr an einzelne Abnehmer ins Land verkauft.

Es veranlaßt uns diese falsche Benachrichtigung zu der Anzeige: daß der Landdebit auf dem Braunkohlenwerke zu Langenbogen auf keine Weise beschränkt worden ist, auch das Werk, nach wie vor, sich in dem Stande befindet, den Anforderungen der Debiten zu genügen, und der Zeitpunkt, wo dereinst eine gänzliche Einstellung des Verkaufs eintreten dürfte, und den wir vorher zur öffentlichen Kenntniß bringen werden, noch fern liegt.

Wettin, den 23 Januar 1836.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Die zu Petersburg sub No. 24. belegene, der verehelichten Schulze geb. Berg zugehörige Windmühle, nebst Haus, Hof, Garten und Ackerstück von etwa 7 Scheffel Ausfaat, zu Folge der, nebst dem Hypothekenscheine und den Bedingungen in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe auf 2080 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. Preuß. Cour. abgeschätzt, soll

am 18. April 1836,

Nachmittags 3 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Löbejün, den 23. November 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Wahn.

Hauserkauf.

Der Gastwirth Herr Eichholz beabsichtigt, sein am Hospitalplatze alhier belegenes Haus No. 1994^b, worin sich unter andern ein großer Boden, welcher als Niederlage benützt wird, befindet, meistbietend zu verkaufen.

Ich habe zu diesem Behufe einen Termin auf den 4. Februar c.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Reichsriksotale angesetzt.

Ein Theil der Kaufgelder kann auf dem Grundstücke stehen bleiben.

Halle, den 20. Januar 1836.

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Bekanntmachung.

Es soll das Inventarium des von dem verstorbenen Anspanner Johann Gottfried Schaaff zu Burg bei Radewell nachgelassenen Anspannergutes, bestehend in 2 Pferden, 5 Stück Kühen, 2 Schellen, 6 Schaaften, 1 Kettenhund, 1 zweispännigen Leistermagen, Ackergeräthschaften, Haus- und Wirtschaftsgedächte, Kleidungsstücke und Wirtschaftsvorräthe, auf den 12. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, und folgende Tage, an Ort und Stelle, im Schaaff'schen Gute zu Burg bei Radewell öffentlich an den Meistbietenden gegen sofort zu leistende baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 28. Januar 1836.

Im Auftrag des Königl. Landgerichts.
Kott, Aktuar.

Für Jäger und Jagdfreunde.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. Anton und Kümmerl:

J. G. Lentner's Taschenbüchlein der
Jagdsprache.

Für Jäger und Jagdfreunde, um sowohl alle bei der Jagd gebrauchliche Kunswörter zu verstehen, als auch sich in allen vorkommenden Fällen richtig weidmännisch auszudrücken. In alphabetischer Ordnung. Zweite Auflage. 16. geh. Preis 15 Sgr.

A. L. Hohnau's Anleitung zur Zucht und
Dressur der Jagdhunde,

insbesondere des Hühner-, Leit-, Scharwieshundes, des Saufinders, des Heß-, Sau- oder Packhundes, der Jagdhunde zur deutschen und französischen oder Parforcejagd, der Windhunde, des Dachfinders, der Dachshunde, des Trüffelhundes &c. Nebst den besten, neuesten Mitteln, die am häufigsten vorkommenden Krankheiten der Hunde zu heilen. Eine nützliche Schrift für Jäger und Jagdfreunde. 8 Preis 15 Sgr.

Auf dem Gute in Ahlsdorf findet ein Hofmeister, welcher bereits als solcher gedient hat, und durch glaubhafte Zeugnisse seine Brauchbarkeit wie seine Ehrlichkeit nachweisen kann, jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung Königlich Hochblölicher Regierung soll das zur Bade-Anstalt gehörige, beim Schiffsgelegee sogenannte Schiefergebäude hier selbst, den 12. Februar 1836, Vormittags um 10 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Indem wir dies hiermit bekann machen, laden wir Kaufsuchige ein, sich zur gedachten Zeit in dem Geschäftslokale des Herrn Kammerer Schimpff hier einzufinden, woselbst auch die Verkaufsbedingungen schon von jetzt ab eingesehen werden können.

Lauischstädt, am 2. Januar 1836.

Die Königl. Bade-Direktion.

Donnerstag als den 4. Februar c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem, hinter dem Rathhause sub No. 250. belegenen Auktions-Lokale mehrere Meubles und Hausgeräthe, wobei ein Pianoforte, einige große Speisefaseln, ein Bratofen für Gastgeber passend, Tische, Stühle, Schränke, Bettrahmen, Spiegel, wie auch Tisch-, Bett- und Leibwäcke, Kleidungsstücke und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und werden noch Sachen von hohem und niederm Werthe zu dieser Auction angenommen.

Gottl. Wächter.

2 Mohren-Schimmel, als überzählig, stehen zum Verkauf auf dem Freigut Lössersdorf.

Pörrmann.

Kapitalien zu 500, 900, 300, 1000, 2000, 3000, 4000, 20.000 Thir. sind auszuleihen, jedoch ohne Einmischung von unbesugten oder nicht berechtigten Unterhändlern. Auch sind Ritter- und Bauerngüter, 2 Schenkwirtschaften mit Gerechtigkeiten, 2 Schmieden mit und ohne Acker, und 2 Bachhäuser zu verkaufen, durch den Aktuarus Dancker in Halle No. 505., Rannische Straße, dem Gasthose zu den drei Schwänen gegenüber.

Dienstgesuch.

Für eine sogenannte Wirtschaftsmamsell von kräftiger Gesundheit und guter Erziehung, die seit mehreren Jahren — nun Veränderungshalber noch bis Ostern — in einer sehr bedeutenden Landwirtschaft als Wirtschaftlerin in Diensten steht, wird wiederum, in irgend einem sittlichen Hause, eine ähnliche Stelle gesucht. Die Frau Gastwirth Schulze in Halle im goldenen Pfug und Herr Kaufmann Kamprath in Lauischstädt wollen die Güte haben, diesfallige Nachweisung zu geben, auch frankirte Briefe unter Adresse E. R. an Behörde zu fördern.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Bierbrauerei zu erlernen, kann unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten. Wo? erfährt man im goldenen Pfug in Halle.

Bekanntmachung.

Indem ich allen unseren Freunden das am 18. d. M. erfolgte Ableben meines Ehemannes anzeige, verseyhe ich mich nicht, dem Publikum ergebenst bekannt zu machen, daß ich das von ihm betriebene Kavillerei-Geschäfte fortsetze, und gewiß den höchsten Preis für jedes mir angemeldete Stück Vieh zahlen werde.

Mansfeld, den 25. Januar 1836.

Die Wittwe Tränckler.

Sonnabend, den 30. Januar, soll bei mir ein Wurstfest mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ergebenst einladet
Kühne auf der Maille.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 28. Januar.

Weizen	1 thl. 7 gr. 6 pf.	bis 1 thl. 8 gr. 9 pf.
Roggen	— " 27 " 6 "	— " 28 " 9 "
Gerste	— " 22 " 6 "	— " 23 " 9 "
Haser	— " 17 " 6 "	— " 20 " — "

Magdeburg, d. 26. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	27½ — 29 thl.	Gerste	21 — 21½ thl.
Roggen	22½ — 24 "	Haser	15½ — 16 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. Januar: 51 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Stucker a. Bremen. — Hr. Kaufm. Stöber a. Romberg. — Hr. Kaufm. Wehner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schäfer a. Stuttgart. — Hr. Kaufm. Heine a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Süßmilch a. Frankfurt a. O. — Die Hrrv. Kaufl. Hünisch u. König a. Köthen. — Hr. Kaufm. Wehlmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Künzel a. Heilbronn. — Hr. Candidat Liebe a. Rahe.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Gbner a. Sera. — Hr. Kaufm. Leo a. Heroldshausen. — Hr. Kaufm. Vossuth a. Rönigsberg. — Hr. Kaufm. Nierhaken a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Major v. Weiß a. Dresden. — Hr. Ksm. Klos a. Hamburg. — Hr. Hauptmann Ewald a. Torgau. — Hr. Kaufm. Salinger a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Richter a. Magdeburg. — Hr. Administrator Hergewald a. Dohndorf. — Hr. Conf. Rath Dr. Niepert a. Memel. — Hr. Kaufm. Oelner a. Remscheid. — Fräul. v. Rauberg a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Filler a. Helmstedt.
- Schwarzen Hår:** Hr. Bäckermstr. Schneider a. Waldenburg. — Hr. Dr. Heinrich a. Brandenburg.